Das Leben schreibt die besten Geschichten...

Von CallMeDerp

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Der etwas andere Weihnachtsengel....	2
Kapitel 2: Zu Weihnachten wünsch ich mir nen Freund!	6
Kapitel 3: Private Space!	11
Kapitel 4: Vikings und Liebeszauber	14
Kapitel 5: Überforderung	18
Kapitel 6: So what if you can see the darkest side of me...?	21

Kapitel 1: Der etwas andere Weihnachtsengel...

[It has begun...](#)

Es war mal wieder so weit, Weihnachten stand vor der Tür. Konnte man es nicht einfach ... vor der Tür stehen lassen bis es von allein wieder ging? Jedes Jahr dieselbe Leier! Misha saß sowieso nur allein in ihrer Wohnung. Krank, wie jedes Jahr. Na immerhin wars dieses Jahr keine Atemnot resultierend aus einem grippalem Infekt, Heuschnupfen und Asthma wie letztes Jahr... auch da war sie nur ins Krankenhaus gefahren weil ihr Meerschweinchen nicht aufgehört hatte panisch zu quietschen bei jedem Huster den die Blondine von sich gab. Ihr war nichts anderes übrig geblieben als sich um 4 Uhr morgens auf ihr Fahrrad zu schwingen und den Kilometer zum Krankenhaus zu fahren. Zu Fuß ging ja nicht.

Egal aber, dieses Jahr war es wohl lediglich eine Erkältung die ihr auf die Nerven ging und ihr die Atemwege zuschleimte. Damit würde sie wohl fertig werden. Immerhin konnte sie heute einigermaßen früh ins Bett, war ja eh niemand online und morgen Mittag ging es auf zu ihren Eltern. Sie war immerhin halbfranzösin mütterlicher Seite, die feierten erst am 25. Dezember Weihnachten. Daher war Heilig Abend für Misha auch schon immer ein beschissener Abend. Man saß mit den Eltern fest und keiner hatte Zeit. Wohl der einzige Tag im Jahr an dem sie freiwillig früher ins Bett ging. Auch sieben Jahre nachdem sie von Zuhause ausgezogen war hatte sich daran irgendwie nichts geändert. Nur die nervigen Eltern minimierten sich auf etwa drei Stunden zum Mittagessen am ersten Weihnachtstag. Also doch irgendwie etwas positives. Zumindestens wenn man nicht wusste wie man zu den Eltern stand, wie in Mishas Fall. Irgendwie konnte sie ihre Mutter nicht ausstehen und zu ihrem Vater hatte sie nie eine tiefere Bindung aufbauen können, es änderte aber nichts an ihrem Pflichtgefühl. Immerhin waren das immer noch ihre Eltern... die musste man Lieb haben... oder?

Misha schüttelte den Kopf energisch. Zeit diese trübsinnigen Gedanken los zu werden! Wie jeden Abend schmiss sie sich ihr Quetiapin ein dass sie zumindestens schlafen ließ. Über die Jahre hatte sich eine starke Insomnia bei der Blondine eingestellt, weswegen sie von den Tabletten abhängig war um überhaupt ein paar Stunden Schlaf abzubekommen. Gefiel ihr nicht, war aber eben einfach nötig. Zusätzlich hatte sie heute noch ihr Atosil, Beruhigungsmittel und Bedarfsmedikation. Die Einsamkeit war die letzten Wochen über wieder extrem schlimm geworden weswegen sie sich endlich eine Bedarfsmedikation angeschafft hatte! Verfluchte Weihnachtszeit... Die beiden Tabletten wurden kurzerhand mit einem Bier runtergespült. Misha seufzte schwer. Sie war froh wenn die Weihnachtszeit vorbei war und ihre Freunde wieder Zeit für sie hatten! Obwohl ... eigentlich wollte sie sich ja auch nicht aufdrängen... Blödes Thema einfach! Sie streckte sich kurz und stand vom Sofa auf nachdem sie ihren Laptop für die Nacht vorbereitet hatte. Bedeutete eigentlich nur dass sie sich auf Youtube ein Video herausgesucht hatte mit Gewittergeräuschen ... das würde die ganze Nacht durch laufen, Stille war einfach nicht tragbar. Sie kniete sich vor den Meerschweinchenkäfig und öffnete das kleine Türchen wo die drei kleinen Kackbratzen bereits auf ihr Heu warteten. Abendritual. Der Therapeut sagte immer dass die sehr wichtig waren weil sie dem Körper signalisierten dass man jetzt schlafen ging und dadurch das Schlafhormon

automatisch ausgeschüttet wurde. Misha hielt sich daran, bedeutete aber nicht dass sie die Medikamente nicht mehr brauchte. Blöd. Dennoch, die drei kleinen Fellnasen waren einfach ihr ein und alles und wurden noch einmal schön durchgeflauscht. "Gute Nacht Jungs ... bis morgen!" sagte sie zu den dreien, lächelte sanft und zog sich die große Heutüte heran um den Meerschweinchen ein paar Hände voll Heu in den Käfig zu geben. Währenddessen hatte Castiel bereits ihren Weg zu Misha und den Schweinchen gefunden... Die Heutüte wurde auf die Seite gestellt und nachdem Misha das Türchen zum Käfig wieder geschlossen hatte, ging ihre Hand in das weiche Fell des Findelkindes dass sie Ende Juli bei sich aufgenommen hatte. Sie hatte das Kätzchen Castiel getauft, nach einem Engel aus ihren Lieblings Büchern. Supernatural war auch irgendwie zu ihrem Lebenselixier geworden, gab es doch auch irgendwie Hoffnung. "Kommst du mit ins Betti Cas?" fragte sie die Katze, wie jeden Abend, und erhielt ein lautes Schnurren, wie jeden Abend, als Antwort.

Misha stand auf um sich die Zähne putzen zu gehen und danach direkt weiter in ihr Bett zu gehen. Das große Licht schaltete sie auf dem Weg ins Bett aus, die kleine Lampe über dem Bett leuchtete ja bereits. Das Smartphone legte sie nachdem sie den Wecker eingeschaltet hatte auf das Regal über dem Kopfende des Bettes dass zwischen zwei Hauswänden und der Schrankrückwand eingekleimt war. Ihr Blick ging zu der Katze die es sich schnurrend auf ihrem Bauch bequem gemacht hatte und die Blondine fing an die sieben Monate alte Motorkatze zu kraulen. Augenblicklich wurde das Schnurren genüsslicher, was Misha ein zufriedenes Lächeln auf die Lippen trieb. "Ich bin froh dass ihr bei mir seid ... aber irgendwie ..." sie seufzte. "Menschen brauchen wohl doch jemanden mit dem man sich unterhalten kann... versteh mich bitte nicht falsch, Cas! ... Hör auf mich so vorwurfsvoll anzusehen, du bist und bleibst mein Fellbebi, wie die Jungs auch ... du weißt schon was ich meine!" ... eine mehr oder weniger normale Unterhaltung zwischen Katze und ihrem Personal, wie man so schön sagte... Der Name der Katze passte wirklich gut, sie hatte einige Gemeinsamkeiten mit dem Engel aus den Geschichten...

Misha schob die Katze vorsichtig von ihrem Bauch, zog sich die Decke bis zu den Schultern und schaltete das Licht aus. "Nachti Jungs, Nachti Cas~" sagte sie noch gähmend, rollte sich auf die Seite und ... schlief tatsächlich ein.

Be careful what you wish for really hard...

[I'm in love with an Angel~](#) ... der Wecker schepperte ganz wie Misha ihn eingestellt hatte um 11 Uhr morgens. Viel zu früh! Also zum aufstehen... aber wenn man um 12 bei den Eltern sein musste, eine Stunde brauchte sie schon um halbwegs wach und fertig zu werden... Misha ließ den Song ein bisschen laufen bis sie sich orientiert hatte und festgestellt hatte dass Cas direkt vor ihr saß und sie massiv anschnurrte. Offenbar hatte die Katze hunger. Sie griff nach oben zum Handy und schaltete den Wecker aus, ging erstmal auf Instagram um zu prüfen was sich in den letzten Stunden so getan hatte. Auch zum wach werden hatte sie so ihre Rituale. Dieses hier beinhaltete auch von der Katze aufdringlich angeschnurrte zu werden und das Handy ins Gesicht gedrückt zu bekommen bis man schließlich aufgab um die Katze zu füttern.

"Is ja gut, Cas! Du kriegst gleich was, lass mich erstmal wach werden..." - "Okay." ... Misha gähnte herzlich bevor sie realisierte dass die Antwort nicht von der Katze kam. Selbst wenn, auch das wäre höchst seltsam gewesen! Misha war augenblicklich wach,

starrte die Katze die noch immer schnurrend im Bett auf und ab lief einen Moment an und setzte sich dann auf um den Vorhang der die vierte Seite des Bettes vom Rest der Wohnung trennte auf die Seite zu schieben. Wer um alles in der Welt war denn bei ihr eingebrochen, verdammt?! Die Tabletten waren ja echt mal stark wenn sie das null mitbekommen hatte! Und in der Tat. Fassungslos starrte Misha auf einen Kerl im Trenchcoat der vor dem Meerschweinchenkäfig saß und die Jungs streichelte. Bitte was war hier denn los?! Die Katze sprang aus dem Bett, schmiegte sich ebenfalls an den Trenchcoatträger der vor dem Käfig kniete, schnurrte noch ein wenig lauter und sah dann auffordernd zu ihrem Personal. Schließlich hatte die Mitbewohnerin der Katze ja zugesichert dass es gleich Frühstück gab! Misha hatte ihr Handy in der Hand, den Notruf auf Kurzwahl. Was auch immer war, zur Not hatte sie noch ihre beiden Katana im Bett liegen. Der Trenchcoatträger wandte den Kopf zu ihr und lächelte sie sanft an. "Was bekomme ich denn?" fragte er neugierig, ging direkt davon aus dass die Blondine wusste um wen es sich bei ihm handelte, schließlich hatte sie ihn beim Spitznamen angesprochen, den verwendeten sonst nur Freunde. Sie musste also wissen wer er war. Ihm kam nicht in den Sinn dass sie die Katze hätte meinen können. Warum auch? Die Katze hatte sich ihm ja auch nicht vorgestellt.

Und Misha? Die starrte den Kerl einfach nur fassungslos an. Handy in der einen Hand, die andere tastete nach einem der beiden Katana. "Wie bist du hier rein gekommen?!" fragte sie dann doch noch nach, nachdem sie ihre Stimme wieder gefunden hatte. Der Trenchcoatträger legte den Kopf ein wenig schief und musterte sie konzentriert. "Du wolltest doch dass ich zu dir komme...? Mit dem Katana kannst du mir nichts tun und der Notruf ist nicht nötig, ich werde dir nichts tun." meinte er ruhig und glaubte sie damit zu besänftigen. Eigentlich verwirrte er sie mehr als sonst irgendwas... Sie wollte dass er her kommt? Sie hatte doch gestern mit keinem wirklich geredet... geschweige denn dass sie irgendwelche Menschen gerade um sich herum ertragen könnte. Auch wenn die Einsamkeit und Sehnsucht wirklich stark waren, sie ertrug menschliche Nähe doch kaum. Er schien zu verstehen dass sie eben nichts verstand und stand auf, eines der Meerschweinchen auf dem Arm. "Ich bin Castiel... ein Engel. Und du hast hier sehr nette Mitbewohner, sie loben dich in den höchsten Tönen auch wenn sie gerne mehr zu essen hätten." erklärte er sich lächelnd und sah in das völlig perplexes Gesicht der Blondine. Für sie war es eindeutig zu früh am Morgen um das zu verstehen. "Wenn sie mehr bekommen werden sie kugelrund und fett und dann laufen sie nicht mehr sondern rollen..." antwortete sie ihm daher einfach auf die Sache mit den Tieren. Stimmt. Frühstück!

Misha kletterte aus dem Bett und schmiss ihr Handy im vorbei gehen auf das Sofa, ging in die Küche um den Wasserkocher zu starten und ihre Cappocino Tasse vorzubereiten, verschwand kurz ins Bad um aufs Klo zu gehen und kam dann zurück zum Käfig wo sie den Meerschweinchen zwei Hände voll Körnerfutter in einen Napf gab den sie dann, nachdem sie jeden einzelnen der drei noch begrüßt hatte, in den Käfig stellte. Castiel nahm sie Jack ab, der sich irgendwie bei ihm wohl zu fühlen schien. "Seltsam... eigentlich ist er total schüchtern und traut kaum jemandem..." meinte sie ein wenig verwirrt, sah dem Engel ins Gesicht und nahm das Schweinchen hoch um es wieder in den Käfig zu setzen. Das Türchen wurde wieder verschlossen und der Napf der Katze aufzunehmen. "Lustig ... du heißt wie meine Katze." merkte sie noch amüsiert an als Cas auf den Käfig sprang und gespannt zusah wie Misha das Trockenfutter in den Napf gab und den dann wieder auf den Boden stellte. Tiere versorgt, der Wasserkocher sollte auch so weit sein. Misha ging also zurück in die Küche. Ein Katzensprung, wortwörtlich. Bei 30 Quadratmeter war alles gemütlich

irgendwie auf einem Fleck. Das heiße Wasser wurde in die Tasse gegossen, mit dem Löffel umgerührt damit sich das wasserlösliche Pulver mit dem Wasser vermischte und dann nahm die Blondine den ersten Schluck daraus. "Castiel..." "Miau~?" "Nich du, friss dann kannst du raus!" eine übliche Unterhaltung zwischen Katze und Personal. Mishas Blick ging wieder an den Engel der einfach in ihrer Wohnung aufgetaucht war. Er war noch immer verwirrt darüber dass er und die offensichtlich weibliche Katze denselben Namen teilten. Naja, eigentlich war er als Engel ja geschlechtslos, bevorzugte mittlerweile aber einfach seine männliche Hlle. Größtenteils weil sie eben gerade frei und unbewohnt war. Abgesehen von ihm eben.

"Ein Engel also ..." Misha schmunzelte. Ein Engel der am Weihnachtsmorgen bei ihr auftauchte... Castiel der Weihnachtsengel... sie seufzte, dann stockte sie und hätte beinahe ihre Tasse fallen lassen! Aus weit aufgerissenen Augen starrte sie den Kerl im Trenchcoat an. Gott, hatte sie heute wieder eine lange Leitung! "Warte! Du ... du... DU?!" ihr fehlten die Worte, und das war für Castiel mehr als offensichtlich. Jedoch wusste er nicht recht wie er darauf reagieren sollte. "Ich?" fragte er daher ein wenig planlos und sah sie abwartend und neugierig an. Immerhin interessierte ihn was durch ihren Kopf ging. Warum hatte sie ihn her beordert, besser noch, warum war gerade ihr Wunsch so dermaßen aufdringlich gewesen dass er sich nicht hatte widersetzen können? Schließlich warteten Dean und Sam im Bunker. Die hatten auch irgendwas vor gehabt... Misha fing sich wieder als ihr Kätzchen ihr schnurrend um die Beine lief um sich neben ihr ins Katzenklo zu setzen. Dass sie eigentlich ein riesen Fangirl war und daher explizit den Wunsch nach ihm geäußert hatte, verschwieg sie besser. Naja, wenn er tatsächlich ein Engel war wie die in den Supernatural Büchern, dann wüsste er längst schon was Sache war weil er in ihren Gedanken suchte. Und das schien er tatsächlich gemacht zu haben. "Ich bringe dich am besten zu Dean ... der weiß bestimmt was ein ... *Fangirl* ist und warum ich deinen Wunsch so stark wahr genommen habe." meinte er analytisch wie immer und schien sie mit seinen blauen Augen zu durchbohren. Irg. "Lass mich ... Cas raus lassen vorher..." meinte sie ein wenig hastig, ging an ihm vorbei und kramte nach dem Halsband an dem ein kleines Pentagramm und ein schwarzer, herzfrmiger Anhänger mit der Gravur *Castiel* angebracht war, befestigte es um den Hals des Ktzchens und ließ sie zur Haustür raus. Kaum dass Misha die Tür wieder geschlossen hatte nachdem Cas raus war, ZAPP! stand sie in ihren kurzen Shorts und dem schwarzen Tanktop auch schon vor einem Bunker... Die Tasse mit dem Cappo noch in der Hand. Castiel hatte ihr nicht einmal die Zeit gelassen sich die Haare zu kämen!

Kapitel 2: Zu Weihnachten wünsch ich mir nen Freund!

Dean hob den Kopf als er vom Eingang des Bunkers wildes Gezeter einer weiblichen Stimme hörte. Nanu? Was war denn jetzt los? Sein Blick ging an Sam der damit beschäftigt war den Baum wieder gerade zu rücken. Irgendwie naja, passierte eben dass man den Weihnachtsbaum mal umrannte. Ein paar der Kugeln waren zu Bruch gegangen, aber nichts weiter dramatisches passiert. Die Bücher und Akten lagen noch auf dem Tisch der Bibliothek herum und auch Sams Kopf drehte sich in die Richtung des Bunkereingangs. Cas war heute so sprunghaft verschwunden nach dem Frühstück, dass die Jungs erstmal gar nicht verstanden hatten was auf einmal los war. Und jetzt ... tauchte er tatsächlich mit einer wenig begeistert wirkenden Blondine in Schlafklamotten auf.

Deans Grinsen konnte kaum breiter werden als er auf den Engel zu ging. "Du hättest uns sagen können dass du auf ein Date gehst..." zwinkerte er dem gefiederten Freund zu, der darauf nur den üblichen, verpeilten, hoch konzentrierten Blick aufgesetzt hatte. Wahrscheinlich überanalyisierte er Deans Spruch mal wieder. "Ich hatte kein ... Date." antwortete er ziemlich verwirrt. Misha plusterte die Backen auf. Draußen war es Arschkalt und der Kerl hatte sie einfach barfuß im Schnee abgesetzt! "Dir is klar dass das ne Entführung is?!" patzte sie den Engel an der kurz nachdenklich auf sie runter sah und dann zustimmend nickte. Dean zog die Augenbrauen hoch. "Entführung? Was zum Henker hast du gemacht, Cas?!" fragte er alarmiert und sah entschuldigend zu der kleinen Blondine runter. Schätzungsweise knappe 1,60 m groß, wohl eher klein. Süß. Als auch Sam zu den dreien stieß schob Dean die Kurze auch erstmal an seinen Bruder weiter. "Ich bin Dean, das ist Sam ... und Sam wird dir erstmal nen Kaffee oder Tee oder was auch immer du möchtest aufsetzen..." meinte der Jäger freundlich und grinste den überforderten Riesen der sich sein Bruder schimpfte breit an. Er selbst hatte da wohl was mit seinem Schutzengel zu klären. Frauen entführen ging gar nicht! Schon gar nicht als Engel...

Misha hatte wohl kaum eine andere Wahl als sich zu dem riesen namens Sam schieben zu lassen und ihm in die Küche zu folgen. Auch wenn ihr wirklich unwohl dabei war lediglich in kurze Schlafshorts und Tanktop gekleidet in einer fremden Umgebung bei einem fremden Mann zu sein. Sie kannte Sam nicht, konnte ihn nicht einschätzen und irgendwie war das Leben noch nie wirklich gut zu ihr gewesen. Warum sollte sich das auf einmal ändern?! Nur weil die drei in den Supernatural Büchern auf der guten Seite standen, hieß das noch lange nicht dass es in der Realität auch so sein musste! Die Jungs wussten wie man tötet und damit davon kam... nicht gerade etwas dass ihr Sicherheit vermittelte...

Sam hatte sie kurz etwas hilflos angelächelt. Warum Dean sie ihm zuschob war schon klar, er selbst würde wohl mit Cas ein ernstes Wörtchen reden. War auch irgendwie eine ganz neue Sache von ihm dass er einfach Mädchen entführte. "Hey ... lieber Kaffee oder Tee...?" fragte er sie daher erstmal freundlich als sie in der Küche angekommen waren und deutete ihr dass sie sich ruhig an den Tisch setzen konnte. Schon irgendwie süß wie sie die Backen aufgeplustert hatte, auch wenn ihm durchaus bewusst war dass das wohl weniger süß wirken sollte. Das ganze Mädchen an sich wirkte aber ... nun gut, wenn man von den Narben mal absah. Schien ja einiges mitgemacht zu haben. Er seufzte knapp. "Tee." antwortete Misha knapp und ließ Sam

nicht aus den Augen. "Tut mir Leid dass Cas dich wohl einfach entführt hat, ich hab keine Ahnung was mit ihm los ist... ist was ganz neues dass er Mädchen anschleppt." entschuldigte sich Sam und fing an Wasser für Tee aufzusetzen. Misha musterte ihn skeptisch. "Soll ich mich jetzt geehrt fühlen weil ich das erste Entführungsoffer bin?!" fragte sie ein wenig aufgebracht, versuchte sich aber deutlich zu beruhigen. War sicher unklug Sam auch noch wütend zu machen... Jedenfalls nicht ratsam bei einem Killer!

"Warum hast du sie hier her gebracht?" fragte Dean den Engel skeptisch nachdem Sam mit der Kurzen in die Küche verschwunden war und verschrenkte die Arme vor der Brust. Irgendwie war das ja doch ein seltsames Verhalten und Dean überlegte ob der Engel nicht unter einem Zauber stehen könnte. Immerhin, abgesehen von den Narben schien das Mädchen nichts besonderes zu sein. Süß, eigentlich ziemlich genau sein Beuteschema, aber für Cas war das irgendwie neu. "Irgendwas stimmt mit ihr nicht, Dean." fing Cas gewohnt ruhig zu erklären an. "Ich habe ihren Wunsch gehört und konnte mich nicht widersetzen. Deswegen bin ich heute Morgen auch so schnell verschwunden, ich habe sie gefunden." sagte er und wenn man genau hin hörte konnte man einen Funken Stolz heraus hören. Wahrscheinlich war er stolz darauf was für ein guter Jäger er war? Er hatte einen Fall gefunden und zu ihnen gebracht, so wie das klang. Dean war im ersten Moment ziemlich verdutzt. "Du ... du hörst doch ständig Gebete und ... du kannst dir aussuchen auf wen du hörst oder nicht, oder?" fragte er noch ein wenig skeptisch nach, allerdings klang das schwer nach einem Zauber. Castiel nickte auf Deans Feststellung, verstand aber den Zusammenhang irgendwie nicht. Was hatten denn Gebete mit diesem Wunsch dieses Mädchens zu tun? "Dean ... sie muss mächtig sein wenn sie einen Engel kontrollieren kann ..." kam wieder eindringlich von Cas der die Fakten aufzählte, wie er glaubte. Dean dagegen bezweifelte dass die Kleine überhaupt wusste was passiert war. Welche Frau plante schon ... jedenfalls, er nickte und seufzte leicht. "Wir sehen was los ist." meinte er und ging ebenfalls in die Küche wo die Blondine sich gerade vorgestellt hatte. "Misha de Vile? ... wie der Cadillac?" fragte er ein bisschen zu begeistert nach und erhielt nur einen irritierten Blick von Sam, Misha und Cas der ihm gefolgt war. Also nicht nach einem Auto nenannt.

"Ich muss nach Hause! Ich treff mich um 12 mit meinen Eltern zum Weihnachtsessen, das darf ich nicht verpassen!" protestierte Misha und sah die Jungs abwechselnd an. Sie hatte ja nicht mal ihr Handy dabei. Irgendwie war ihr Blick an Dean hängen geblieben, der schien hier ja das Sagen zu haben. Und er hatte kurz überlegt. "Du bringst sie zurück, Cas. Aber!" meldete er noch zwischen und sah Sam und Misha kurz abschätzend an. "Sam wird dich begleiten und ... beobachten. Cas vermutet hier einen Zauber und ich will zumindestens sicher gehen." seufzte er noch und ging an die Kaffeemaschine um sich einen Kaffee zu machen. Sam war seinem Bruder ein wenig überrascht mit dem Blick gefolgt. Er sollte Misha überwachen weil Cas vermutete hier könnte ein Zauber am Werk sein? Er wusste nicht mal was los war, und so wie Misha aussah wusste sie das selbst nicht.

Denn die Blondine protestierte lautstark. "Ich hab nix gemacht, er is einfach bei mir eingebrochen und hat mich entführt!" schimpfte sie und fauchte Castiel dabei voller unverständnis an. Der jedoch verstand die Aufregung kein Stück und sah sie nur ruhig an ohne ein Wort dazu zu sagen. Immerhin hatte sie wohl Recht, er war bei ihr eingebrochen und hatte sie entführt. Aus gutem Grund! Und wieder war es Deans Aufgabe ein wenig aufzuklären. "Cas vermutet dass hier ein Zauber am Werk ist. Er ist

ein Engel, Gebete hört er immer und überall, aber er kann sich dazu entscheiden welchen er nachgeht und welchen nicht. Bei dir allerdings..." der Jäger nahm die Tasse Kaffee entgegen und roch kurz daran, um sich dann einen Schluck aus der Tasse zu genehmigen. "Dir konnte er sich nicht widersetzen, deswegen wird Sam dich auch beobachten. Ich schätze wohl eher aufpassen, so wie du reagierst hast du keine Ahnung was los ist. Unwahrscheinlich dass der Zauber von dir aus geht." erklärte er weiter und sah in ihr immer bleicher werdendes Gesicht. Sam dagegen verstand was sein Bruder meinte. "Keine Sorge, ich werd dir schon nicht auf die Pelle rücken. Wir ... müssen nur finden von wem der Zauber ausgeht und was es für einer ist, dann bist du uns auch wieder los." lächelte er die Blondine sanft an. Na großartig... Misha, die zur Zeit keine Menschen um sich herum ertragen konnte und sich ganz bewusst abschottete saß also mit Sam fest. Konnte ja prima werden! "Ja, wird super! Wir können kitschfilme ansehen und in unseren Pyjamas uns gegenseitig die Haare flechten!" kam hochgradig sarkastisch von der Blondine. Castiel legte auf das Kommentar hin den Kopf überlegend schief. Mochte sie das etwa nicht? Mädchen mochten sowas doch... Kitschfilme und Haare flechten, zumindestens hatte Dean dsa immer gesagt. Aber Mishas Stimmlage nach zu urteilen sie eben nicht. Verwirrend diese Menschen!

Ein paar Minuten später hatte Castiel Sam und Misha wieder in ihrer Wohnung abgesetzt und war im nächsten Augenblick auch wieder verschwunden. Der Engel blieb auf Abruf falls es Probleme gab, sollte sich aber bedeckt halten weil ihm der Zauber ja offenbar galt. Sam sah sich kurz in der Wohnung um und stellte fest... sie würden sich wohl doch ziemlich auf die Pelle rücken. 30 Quadratmeter waren wohl kaum mehr als die Motelzimmer die er und Dean so oft bewohnten... verständlich dass Misha da so überreagiert hatte. Direkt stieg der Impuls sich zu entschuldigen in ihm hoch.

Misha jedoch war bereits los gerauscht zu ihrem Laptop wo sie als erstes auf die Uhr sah. 11.45 Uhr! "**FUCK!**" rief sie und schaltete ihr Lieblingslied ein. [Bubblegum Bitch](#) von Marina and the Diamonds motivierte einfach immer ungemein! Schon rotierte die Blondine herum, kramte ein paar Klamotten zusammen und verschwand im Bad. Die Musik war so laut aufgedreht dass sie die auch dort noch problemlos hören und laut mitsingen konnte. Sam hatte ihr nur kurz dabei zugesehen, stimmte ja ... sie hatte ja dieses Essen mit ihren Eltern. Weihnachtsessen mit den Eltern. Er und Dean hatten das ja nie so richtig gehabt und kannten die Traditionen gar nicht. Musste schön sein. Ihm glitt ein kleines Lächeln über die Lippen. Auch wenn die Narben auf ihrem Körper wohl eine dunkle Geschichte erzählten, dass sie sich zum Weihnachtsessen mit ihren Eltern traf erzählte eben auch eine positive Geschichte.

Misha kam etwa zehn Minuten nachdem sie sich im Bad eingesperrt hatte wieder raus. Dezent nur die Augen mit schwarzem Kajal und Wimperntusche bearbeitet, die Haare gekämmt und zu einer hochsteckfrisur gepackt, in eine lange, helle Jeans und ein Hautenges, schwarzes Shirt mit weißen Flügeln auf dem Rücken geschmissen sah sie kurz zu einer der drei Türen in ihrer Wohnung. Sie öffnete die Tür, zog ihre schwarzen Wedge Sneaker an, den schwarzen Mantel über und sah Sam auffordernd an. "Ich ... soll dich begleiten? Ist das Okay für dich?" fragte er überrascht, worauf Misha tief seufzte. "Eigentlich nicht, aber noch unlieber is mir dich allein in meiner Wohnung zu lassen." antwortete sie ihm, schnappte sich ihr Handy und schob den beinahe zwei Meter großen Kerl aus ihrer Wohnung um die Tür hinter sich abzuschließen und sich direkt auf den Weg zu ihren Eltern zu machen, Sam hinterher ...

Sam hatte beim Gespräch mit ihrer Mutter am Esstisch schon feststellen dürfen dass die Blondine wohl zwei Seiten hatte. Ihm gegenüber war sie eher die aufmüpfige die sich ziemlich schnell hoch schaukeln ließ. Bei ihrer Mutter allerdings war sie ziemlich zurückhaltend. Beinahe schon devot. Auffallend still. Er hatte so einige komische Fragen über sich ergehen lassen müssen, war seine Tarnung hier gerade immerhin dass er Mishas Freund spielte. Wie sie sich kennen gelernt hatten, wie lange sie schon zusammen waren ... und da Misha ihm kaum Anhaltspunkte lieferte, musste Sam ziemlich improvisieren. Glücklicherweise jedoch hatte Misha das Thema so schnell sie konnte wieder gewechselt. Offenbar mochte auch sie es nicht darüber zu sprechen, wer konnte es ihr auch verdenken?

Zum essen gab es Miesmuscheln. Zuerst hatte Sam sich darüber gewundert dass es wohl kein Besteck gab, sich der Situation jedoch auch angepasst und einfach mit den Fingern gegessen. Miesmuscheln in Weißweinsosse und Pommes ... ein wenig gewöhnungsbedürftig war das schon, zumindestens schien es ihm ungewöhnlich. Aß man das nicht in Frankreich so? War ihre Mutter Französin? "Freut mich dass ihr euch gefunden habt ... dann hat der Zauber ja super funktioniert!" brach es dann doch noch aus der Mutter heraus und sowohl Misha, als auch Sam hätten sich beinahe an einer Muschel verschluckt! Zauber?! Also hatten Dean und Castiel recht gehabt! Misha klopfte sich auf die Brust bis die Muschel endlich runter gerutscht war und trank einen Schluck Wasser nach. "Du hast Was?!" fragte sie - deutlich schockiert - nach! Ihre Mutter nickte nur stolz. "Eine Freundin hat mir diesen Zauber empfohlen, er bringt dir den Mann von dem du träumst direkt zu dir!" kam wieder ziemlich stolz von der Mutter. Sam erklärte das wohl einiges... ein kurzes Schmunzeln ging ihm über die Lippen. Hatte Cas jetzt etwa eine eigene Becky Rosen am Hals? Wobei Misha nicht so ... irre wirkte. Vielleicht lag das aber auch daran dass sie ihn noch nicht ohne Hosen ans Bett gefesselt hatte.

Misha dagegen war hoch rot angelaufen. "MUM!" rief sie aufgebracht. Das ging doch nicht! Was sollte denn das?! "Wie kann ich das rückgängig machen?! Wie peinlich is das denn?! Glaubst du so wenig dass ichs allein hinkriege n Freund zu kriegen dass ich so n scheiß Zauber brauche?!" fragte sie aufgebracht und funktelte ihre Mutter wütend an. Na holla, da war ja doch Feuer! Sam sah die Blondine mit hochgezogenen Augenbrauen einen Moment lang an. Da war was dran ... keine Becky Rosen, aber Fangirl bedeutete trotzdem dass man vorsichtig sein sollte. Dennoch war der Fall jetzt wohl einigermaßen klar. Die Mutter lächelte nur fröhlich vor sich hin, schien gar kein Interesse daran zu haben den Zauber zu lösen. Klar, sie glaubte ja dass Misha mit ihm in einer glücklichen Beziehung war. Die hatte ihre Rechnung definitiv ohne den verpeilten Engel gemacht. Sam griff nach Mishas Hand. "Keine Sorge ... wir kriegen das schon hin." meinte er aufmunternd und versuchte ihr irgendwie klar zu machen dass sie im Bunker schon heraus finden würden wie man diesen Zauber brechen konnte. Schien auch ganz in Mishas Interesse zu sein.

So schön das Weihnachtsessen auch irgendwie für Sam gewesen war, so nervenaufreibend war es im Endeffekt für Misha gewesen und das sah man ihr deutlich an als sie die Wohnung der Eltern verließen um zurück zu ihrer eigenen Wohnung zurück zu gehen. "Du hast es echt nicht leicht mit deiner Mutter." stellte Sam leicht grinsend fest und sah zu ihr runter. Für ihn war klar wie der Fall lag ... an ihr lag es jedenfalls nicht. Misha seufzte schwer. "Du hast ja keine Ahnung..." antwortete sie nur entnervt auf seine Feststellung und lief schnellen Schrittes die 500 Meter zu

ihrer Wohnung. Sam wie vorhin auch hinterher. Er wollte ihr nicht zu sehr auf die Pelle rücken, das tat er wohl generell schon zu sehr, ein wenig Freiraum würde sie brauchen. Stattdessen rief er lieber Dean an um ihm zu erzählen was er herausgefunden hatte...

Kapitel 3: Private Space!

Sam zog hinter sich die Haustür zu Mishas Wohnung zu. Das war mal ein Fall den sie nicht alle Tage hatten. Er hatte sich kurz mit Dean besprochen, ihn auf den aktuellen Stand gebracht. Mishas Mutter war eine Hexe die ihrer Tochter versucht hatte einen Freund zu beschaffen. Kupplungsversuche der Mütter waren im Grunde nichts unübliches, dass eine Mutter dann doch zu einem funktionierenden Zauber griff war eher ein Fall für die beiden Jäger. Gerade weil es ihren Lieblingsengel betraf! "Wir sollten nachsehen ob irgendwelche Hexenbeutel in deiner Wohnung sind." klärte er Misha über seinen weiteren Plan auf. Die allerdings hatte wohl andere Pläne... sie hatte sich bäuchlings in ihr Bett fallen lassen nachdem sie ihre Wedge Sneaker im Vorraum ausgezogen hatte und drückte ihr Gesicht in die Bettdecke. Ohje... die war fertig mit der Welt. Bis zu einem gewissen Grad konnte Sam das sogar nachvollziehen, trotzdem kam es ihm ein bisschen wie eine Überreaktion vor. "Alles... okay?" fragte er sicherheitshalber nach und wurde bereits am Bein von der Katze angeschmust die ihn penetrant anschnurrte. Ehe er sich aber zu ihr herunter knien konnte um die kleine zu streicheln war sie auch schon aufs Bett gesprungen, hatte sich neben Mishas Gesicht in die Decke gekuschelt und schnurrte die Blondine aufmunternd an.

"Nicht jetzt Cas!" kam kaum verständlich von Misha die in die Bettdecke murmelte und worauf die Katze kein Stück reagierte. Sie blieb an Ort und Stelle und rieb ihr kleines Köpfchen an Misha. Wahrscheinlich war das Tierchen noch sehr jung. Moment! "...Cas?" fragte Sam mit einem kleinen Grinsen auf den Lippen nach. Das Mädchen hatte ihre Katze nach dem Engel benannt? Er seufzte kurz. Der Engel hatte wohl definitiv ein Problem, Misha schien mehr als ein normaler Fan zu sein. Und obendrein völlig überfordert mit der Situation. Gut, vielleicht konnte er doch verstehen warum sie sich so fertig aufs Bett geworfen hatte. Aber Sam wäre auch einfach nicht Sam wenn er nicht in die Küche gegangen wäre auf der Suche nach einem Beruhigungstee den er der aufmüpfigen Blondine machen könnte. Fündig wurde er schnell...

Misha zog sich wieder hoch, kraulte die Katze kurz hinterm Ohr was diese dazu veranlasste lauter zu schnurren. Katzen taten unglaublich gut, etwas was Misha nicht geglaubt hatte bis sie Cas bekommen hatte. Sie war die erste Katze, bisher hatte sie nur Nager gehabt. Zum neunten Geburtstag das erste Meerschweinchen, als sie bei ihren Eltern ausgezogen war Ratten... dann wieder Meerschweinchen und jetzt eine Katze. Ein Schmunzeln machte sich auf Mishas Lippen breit. "Du bist wirklich ein kleines Engelchen..." murmelte sie während Cas sich auf den Rücken drehte und sich den Bauch kräulen ließ. Mishas Blick ging zum Käfig, die Jungs waren versorgt, brauchten erst zum schlafen gehen wieder was, starrten sie aber neugierig an. Schon der zweite Fremde heute ... viel im Vergleich zu den letzten Wochen und sie fühlte sich auch absolut nicht wohl damit dass Sam hier war. Was nicht an Sam an sich lag, sondern daran dass eben noch ein Mensch in ihrer Nähe war. Einsamkeit und Sehnsucht verursachten dass sie sich emotional in sich einsperrte und niemanden mehr an sich heran ließ, wie ein Panzer durch den keiner durch kam. Ein Selbstschutz weil ihre emotionale Ebene komplett offen lag und sie sich verletzlich fühlte... es war einfach unklug jemanden in ihrer Nähe zu haben wenn sie so drauf war. Selbstzerstörerisch...

Sam kam zurück zum Bett und reichte Misha eine Tasse beruhigungstee den sie nur zögerlich annahm. Sie hatte sich im Schneidersitz aufs Bett gesetzt und musterte den

Hünen vor sich. "Hexenbeutel?" fragte sie nach weil sie durchaus registriert hatte was er gesagt hatte, allerdings nicht geantwortet hatte. Sam nickte. "Hexenbeutel ... Das ... sind kleine Beutel mit Dingen die Hexen brauchen um einen wirksamen Zauber zu fabrizieren. Da der Zauber auch dich betrifft ... irgendwie jedenfalls, müsste einer hier sein. Und wenn wir den verbrennen ist die ganze Sache erledigt und du bist uns los." versuchte er sie aufzuheitern und lächelte sanft während er vor ihr in die Hocke ging. Für gewöhnlich war es einfach besser mit Menschen Augenkontakt zu halten und auf Augenhöhe zu reden, da sie sowieso schon recht klein war und auch noch auf dem Bett saß ... nun, Sam war einfach nicht der kleinste. Sein Blick ging durch die Wohnung. "Nett eingerichtet." grinste er ein wenig schief. Das Pentagramm das sie wohl an die Wand gemalt hatte war ihm direkt aufgefallen, auch die Teufelsfalle die im Vorraum an der Decke angebracht war. Immerhin etwas gutes hatten diese elenden Bücher also, zumindestens manche schienen sich vorzubereiten und zu schützen. Misha nickte zaghaft. "Meine Mum war seit meinem Einzug nicht mehr hier, sie kann hier also nichts versteckt haben. Ich bekomme selten Besuch, die letzten vier Wochen gar keinen. Und die Wohnung verlasse ich nur zum Einkaufen und Sonntags zum Mittagessen mit meinen Eltern. Die Taschen die ich mitnehme kontrollier ich hinterher immer... Kontrollzwang..." erklärte sie sich halblaut und nahm einen Schluck vom Tee den er ihr gebracht hatte. Tee beruhigte tatsächlich immer wieder zuverlässig.

Sam nickte auf ihre Erklärungen. Einzelgänger also ... offenbar liebte sie ihre Tiere sehr, der familiäre Kontakt war wohl eher Pflichtgefühl nach dem was er heute mitbekommen hatte. Freunde schien sie nicht wirklich zu haben und wenn sie nach den Besuchen bei ihrer Mutter ihre Taschen kontrollierte, fiel auch die Möglichkeit raus ihr einen Hexenbeutel unter zu jubeln. "Dann wird das wahrscheinlich länger dauern..." seufzte er und strich sich durch die Haare. Sein Blick fiel erneut auf Misha, blieb an ihren Narben am rechten Auge hängen. "Darf ich fragen was da passiert ist?" fragte er vorsichtig nach, nicht jeder sprach gern über Narben. Vor allem weil sie meist aus schlimmen Erlebnissen resultierten. Gleich nach der ziemlich auffälligen und großen Brandnarbe an ihrem Hals zu fragen schien ihm außerdem unhöflich. Misha überlegte sichtlich auf seine Frage, schüttelte letzten Endes aber den Kopf. "Nimm mir bitte nicht übel, aber du kannst nicht hier bleiben." kam kalt über ihre Lippen. Sie würde trotz ihrer Medikamente kein Auge zu machen wenn sie wusste dass noch jemand in der Wohnung war. Ganz sicher nicht. Vor allem nicht weil sie Sam nicht kannte. Ganz zu schweigen dass er noch immer ein Killer war! Wenn auch eher Monstern gegenüber. Sam nickte auf ihre Worte verstehend. Klar, auch er wusste dass sie ihn nicht kannte und warum sollte sie ihm auch gleich vertrauen? "Ist wahrscheinlich sowieso besser wenn ich zurück zum Bunker gehe ... da kann ich besser nachforschen mit was für einem Zauber wir es hier zu tun haben." kam fürsorglich vom Jäger der ihr deutlich ansah dass ihre Privatsphäre für heute deutlich überlastet worden war. Er verschwieg ihr wohl besser dass er Cas zu ihr schicken würde um auf sie aufzupassen. Zwar wirkte der Zauber nach Außen eher harmlos, dennoch wussten sie nicht womit genau sie es zu tun hatten. Und das machte die Sache gefährlich.

Ein paar Minuten später hatte Castiel Sam auch schon wieder zum Bunker gebracht. Sam war direkt zur Bibliothek gegangen um zu recherchieren was das für ein Zauber gewesen sein könnte, als er Dean auf dem Weg abging. "Hey ... ich hab Cas wieder zu ihr geschickt, er soll sie beobachten. Ich schätze wir haben es hier wieder mit einem Fangirl und einer Mutter zu tun die ihre Tochter versucht zu verkuppeln." meinte er

seufzend, worauf Dean amüsiert grinsend eine Augenbraue hoch zog. "Du meinst... Cas hat ein Fangirl? Sowas wie Becky?" fragte er deutlich amüsiert mit großer Überraschung nach. Gut, Cas ... sah nicht übel aus, ohne Zweifel fand er wohl rein äußerlich Anklang bei den Damen, aber so charakterlich? Er hatte sich gut entwickelt über die letzten Jahre, nachdem er sich seinem freien Willen hingegeben hatte, aber sowas? Doch, das war wirklich mal lustig! "Also ihre Mutter hat diesen Zauber ausgesprochen um ihrer Tochter einen Freund zu verschaffen... brachte ihr also den *Mann ihrer Träume*. Interessant..." schlussfolgerte Dean richtig und folgte seinem Bruder in die Bibliothek. "Hexenbeutel habt ihr keine gefunden, schätze ich?" fragte er rethorisch nach und bekam von Sam ein Kopfschütteln. Okay, keine Hexenbeutel. "Weißt du wenigstens was sie für Zutaten hatte? Oder von wem sie den Zauber hat?" fragte er noch nach und bekam abermals ein Kopfschütteln von Sam. "Sie hat sich darüber ziemlich bedeckt gehalten... und Misha war so überfordert mit der Situation dass sie ausgerastet ist, wir sind im Streit gegangen, ich konnte nicht weiter nachfragen." seufzte der jüngere der Brüder und zog ein Buch über verschiedene Liebeszauber aus einem der Regale.

Dean nickte. Ausgerastet... ja das wäre er an ihrer Stelle wohl ebenfalls. Er fuhr sich mit der Hand durchs Gesicht. "Heißt, wir durchforsten unsere Bibliothek heute Nacht nach Liebeszaubern?" fragte er erneut rethorisch nach, denn im Grunde war klar was jetzt anstand. Und Sams genervter Blick verdeutlichte das noch. Also zog auch Dean sich ein Buch über verschiedene Liebeszauber aus dem Regal und setzte sich Sam gegenüber an den Tisch in der Bibliothek... Recherchen, wie ätzend langweilig! Dean war mehr der Kerl fürs Grobe, Recherchen waren notwendig, klar, aber dennoch. Es war definitiv nicht seine Lieblingsaufgabe.

Misha war unter die Dusche gegangen nachdem Sam ihre Wohnung verlassen hatte und sie endlich wieder allein für sich war. Wie immer hatte ihr Kätzchen vor der Dusche aufgepasst dass sie nicht ertrank und wartete sehnsüchtig darauf dass der Dosenöffner endlich mit dem Wasser fertig war. Misha trocknete sich ab und zog sich wieder ihre Schlafshorts und ein Tanktop über um dann mit dem Napf der Katze in die Küche zu gehen und das letzte Viertel aus der kleinen Dose Katzenfutter in eben diesen zu leeren und ihn letzten Endes dann der Katze hinzustellen. Dann ging es zurück an den Laptop, gucken ob sich was getan hatte. Die üblichen Facebookposts darüber wer was zu Weihnachten bekommen hatte, wie sehr man seine Familie und seinen Partner liebte, oh wie schön ist die Weihnachtszeit, blablabla...

Misha seufzte und schloss den Tab in dem Facebook geöffnet war um sich wieder auf Youtube einzufinden und Videos anzusehen. Und wieder... eine Flut an Weihnachtsspecials! Gott, das hing ihr langsam so dermaßen abartig zum Halse raus! Auch Youtube wurde geschlossen, stattdessen fand sie sich auf der Seite wieder wo sie ihre Serien immer ansah und fing mal wieder mit der Serie Vikings an. Da starben immerhin Menschen! Blut, Gemetzel, Kämpfe... Saufgelage und alles für die Götter. Das war viel mehr nach ihrem Geschmack. Misha kippte ein bisschen viel Whiskey in ihren Becher und füllte den Rest mit Cola auf, nahm den ersten Schluck daraus und flegte sich auf ihr Sofa während sie Ragnar dabei zusah wie er im Kampf gegen die Pariser gegen seinen Bruder in einen Zweikampf sprang und die beiden sich ziemlich übel zurichteten. Ein zufriedenes Lächeln fand sich auf ihren Lippen wieder. Morgen noch, dann war Weihnachten endlich überstanden....

Kapitel 4: Vikings und Liebeszauber

So ganz akkurat war die Serie nicht, das konnte Castiel mit Sicherheit sagen. Er war selbst zu der Zeit anwesend gewesen. Zwar waren die Wikinger tatsächlich kriegerisch und auf ihre Götter fixiert gewesen, jedoch ... er wüsste nicht dass ein Ragnar Lothbrok tatsächlich existiert haben sollte. Aber das schien bei den Serien der Menschen eher normal zu sein dass sie sich Dinge ausdachten. Dean hatte ihm schon erklärt dass das FBI nicht wirklich mit dem vergleichbar war was diese ganzen CSI Serien vermittelten und auch dass Orange nicht das neue Schwarz war, war für den Engel ziemlich komplex und äußerst verwirrend gewesen. Zumahl er nicht verstanden hatte wie die beiden Farben irgendwie in so einer Beziehung zueinander stehen sollten. Dennoch saß er nun neben dem Mädchen dass für den Zauber unter dem er stand irgendwie verantwortlich war, auch wenn sie ihn wohl noch nicht registriert hatte. Sam hatte zwar nur gesagt er solle sie von der Ferne aus im Auge behalten, Engel waren dazu durchaus in der Lage, man musste nicht direkt daneben stehen und denjenigen anstarren um über ihn zu wachen, aber irgendwie hatte er diesem aufkeimenden Verlangen nicht widerstehen können und hatte sich doch neben sie auf das Sofa gezappt. Völlig ignorierend dass er sie damit wieder erschrecken könnte oder ihre sowieso schon viel zu belastete Privatsphäre, von der er nicht wirklich was verstand egal wie oft Dean ihm das erklärte, noch mehr stören könnte. Stattdessen sah er wie gebannt auf den Bildschirm des Laptops und verfolgte die Kampfszene der Wikinger. Im Bunker hatten sie größere Bildschirme. Als die Katze Castiel ihm auf den Schoß sprang und anfang zu schnurren als sie es sich auf ihm bequem gemacht hatte, fing er automatisch an sie zu streicheln.

Und erst als Misha nach der Katze tastete und stattdessen einen Oberschenkel ertastete, wandte sie den Blick vom Bildschirm ab um in das Gesicht des Engels zu starren den sie letzte Nacht wohl versehentlich und völlig unabsichtlich beschworen hatte. Und er starrte zurück. Es dauerte einige Sekunden bis in ihrem Hirn die Info ankam dass Castiel erneut einfach in ihre Wohnung eingebrochen war, ohne sich bemerkbar zu machen und bereits zum zweiten mal ihre Privatsphäre völlig ignorierte! Ruckartig zog sie ihre Hand die noch an seinem Oberschenkel gelegen hatte wo sie eigentlich die Katze vermutet hatte wenn er nicht da gesessen hätte zurück und Panik füllte ihre Augen. //VERDAMMT, VERDAMMT, VERDAMMT!!!!// Das war echt zu viel heute! "Was zum Teufel machst du hier?!" kam erstickt aus ihrer Kehle, und dass das irgendwie blasphemisch war kam ihr erst verspätet in den Sinn. Misha verfluchte sich innerlich bereits für das was sie gesagt hatte, während Castiels Blick deutlich verwirrt wurde. Was hatte er als Engel denn mit ... "Luzifer ist mein Bruder, aber er hat hiermit nichts zu tun." kam ruhig und vor allem sachlich von ihm. "Ja ... ich hoffe doch!" antwortete Misha zickiger als eigentlich gewollt und rückte so weit sie konnte von ihm weg. Sie hatte Sam nicht ohne Grund aus der Wohnung geworfen, warum war Castiel jetzt hier, verdammt?! "Es gibt keinen Grund für deine Panik, dir wird nichts geschehen." meinte der Engel nun deutlich verwirrt. Er spürte wie die Panik in der jungen Frau hoch stieg, obwohl es dazu gar keinen Anlass gab. "Darüber mach ich mir gar keine Gedanken mehr! Ihr könnt nich einfach in meine Wohnung einbrechen ohne was zu sagen!" pampfte sie ihn an, was ihn noch mehr zu irritieren schien. Mit Vorankündigung war Einbruch also erlaubt? Menschen verwirrten ihn immer wieder imens. Und Misha bildete da keine Ausnahme. Die Katze schien

ebenfalls zu merken dass ihr Frauchen in Panik zu verfallen drohte und tapste elegant vom Schoß des Engels auf ihren um sie regelrecht dazu zu zwingen sie zu streicheln. Mit lautem und vor allem aufdringlichem Schnurren rieb sie ihren Kopf immer wieder an Mishas Händen und ihrer Brust, äußerst auffordernd. Und Misha konnte kaum anders als der Bitte nach zu kommen. Wie sollte man sich auch gegen ein Kätzchen wehren? Die Blondine beruhigte sich langsam wieder, während Ragnar von seinem Sohn und einem anderen Krieger auf dem Bildschirm aus dem Kampf mit seinem Bruder gezogen wurde. Tja, volldröhnen, das würde Misha sich jetzt auch gern! Anders war das echt nicht mehr zu ertragen hier! "Sam wollte dass ich auf dich aufpasse... es stört mich nicht draußen zu stehen und über dich zu wachen, aber ich konnte nicht anders als dem Verlangen nachzugehen dich zu sehen." gestand der Engel und verwirrte nun Misha aufs Äußerste. Verlangen? Sie zu sehen? Was hatte ihre Mutter da bloß wieder angerichtet.....?! Castiels Blick ruhte auf ihr, was allein ihr schon äußerst unangenehm war.

Der Engel hatte sich einen äußerst ungünstigen Zeitpunkt ausgesucht um Mishas Stalker zu werden. Oder besser, ihre Mutter die nichts davon wusste dass sie sich so abschottete weil sie Nähe gerade einfach nicht ertragen konnte. Gemischte Gefühle brodelten in der Blondine hoch. Einerseits die Wut auf ihre Mutter, die Sehnsucht und Einsamkeit die stetig an ihr nagten... und dann dieses Gefühl von Castiel bedrängt zu werden. Ganz zu schweigen von der Überforderung die es einfach mit sich brachte wenn ein Fangirl auf ihren Fangirltraum stieß! Und als Borderliner war das ganze nochmal so krass. Zu viele Gefühle, viel zu intensiv! Zack! Hochspannung! Hochstressphase! Und Katze streicheln war ein Skill der nur bedingt half. Momente in denen sich Misha oft gewünscht hatte wie die Engel ihrer Lieblingsserie nichts in diese Richtung fühlen zu können. Oder zumindestens wie normale Menschen mit diesen Gefühlen umgehen zu können. Wäre ja schon ein Anfang. "I-ich fühl mich geehrt dass ein Engel das Verlangen hat mich zu sehen, auch wenn ich noch nicht weiß ob das jetzt gut oder schlecht ist ... aber ... ich bin grade in keiner guten Phase, du solltest auf Abstand gehen!" versuchte sie so freundlich und höflich wie möglich zu erklären dass sie ihn gerade absolut nicht bei sich brauchen konnte! Wie machte man einem Engel klar dass man völlig überfordert ist wenn man nicht wirklich über sowas reden kann?! Castiel legte den Kopf schräg und sah sie hoch konzentriert an. "Ich spüre dass-" - "HÖR AUF MICH ANALYSIEREN ZU WOLLEN!" hoppla ... das kam deutlich lauter und panischer rüber als sie eigentlich beabsichtigt hatte! Erschrocken über sich selbst sah sie Castiel an, die Katze war ihr vor Schreck vom Schoß gesprungen und auch im Käfig der Meerschweinchen war für ein paar Sekunden Schreckradau. Castiel dagegen war lediglich irritiert. Er hatte gar nicht versucht sie zu analysieren... lediglich zu verstehen was gerade bei ihr los war. Woher auch immer dieses immense Interesse an ihr auf einmal her kam. Gut, das wusste er, der Zauber.

"T-t-tut mir Leid!" warf sie sofort ein und bemühte sich den Blick starr auf den Laptopbildschirm zu halten. Während der Engel sie noch immer hochkonzentriert ansah. Er nickte. "Deine Gefühle sind intensiver als die der meisten Menschen." stellte er ganz sachlich fest. Vor allem wirkte sie auf ihn ziemlich durcheinander, beinahe schon verzweifelt. Und als Misha ihren Blick deutlich irritiert an ihn wandte, legte er kurzerhand seinen Zeige- und Mittelfinger an ihre Stirn. Als Engel konnte er ihr immerhin abhilfe verschaffen, es war sicher nicht ratsam sie in diesem Zustand zu lassen. Es war offensichtlich dass sie unter diesen ganzen aufwühlenden Gefühlen litt und für ihn war es keine große Sache. Warum also sollte er ihr nicht helfen? Und Misha beruhigte sich tatsächlich. Sie spürte dass er ihr durch seine Engelsenergie ein Stück

innerlichen Frieden schenkte, was für die Blondine ein völlig ungewohntes Gefühl war! Selbst im völlig entspannten Zustand war sie noch immer angespannt und wie unter Strom! So ruhig zu sein war ... unbeschreiblich! Es tat irrsinnig gut... Ihre Haltung entspannte sich und auch ihr Blick wurde ruhiger, weswegen Castiel die Finger wieder von ihrer Stirn nahm und sie zufrieden anlächelte. Gawd... im wahrsten Sinne des Wortes, dieses Lächeln war regelrecht engelsgleich! Es ließ auch ihr ein Lächeln auf die Lippen kommen, Castiel war ... ein Engel, anders konnte sie es einfach nicht beschreiben. Ihr Fangirlherz schmolz geradz. Der Gedanke ließ ihr die Schamesröte in die Wangen steigen und den Blick abermals von ihm abwenden. "Dir muss nichts peinlich sein ... ich verstehe viele Dinge die ihr Menschen tut und fühlt nicht, aber ich weiß dass es hier nichts gibt was dir peinlich sein müsste." kam beruhigend über seine Lippen. "Oh doch~ ... " seufzte sie und war sich sicher dass sie ihn definitiv niemals an ihren Laptop oder an ihr Handy lassen würde. Unter gar keinen Umständen!

Die Katze saß vor dem Sofa und beobachtete die beiden neugierig und auch die Meerschweinchen hatten sich wieder von ihrem Schrecken erholt. Misha prüfte kurz die Befindlichkeit ihrer Tierchen mit einem Blick in deren Richtung und sah dann wieder kurz zu Castiel. Langsam war es Zeit ins Bett zu gehen und sie war sich nicht sicher ob sie den Engel in ihrer Wohnung wollte wenn sie schlief. Sie gähnte, stand vom Sofa auf und ging zum Käfig rüber um ihre Jungs zu versorgen. Das Abendritual wurde damit eingeleitet. Katze Castiel war ihr nach getapst, schnurrte und striff um die Beine der Blondine während diese jedem einzelnen Schweinchen gute Nacht sagte und dann drei Hände voll Heu in den Käfig gab, das Türchen schloss, die Wasserflasche wieder auffüllte und dann der Katze eine Hand voll Trockenfutter hinstellte. Erfahrungsgemäß ließ Cas sie ausschlafen wenn sie abends noch etwas zu futtern bekam, deshalb hatte sich das so eingependelt. Misha richtete sich wieder auf und sah den Engel wieder an der sie genau dabei beobachtet hatte was sie mit den Tieren gemacht hatte. "Ich will nich gemein oder böse sein, aber ... ich hab nur ein Bett und das Sofa is unbequem zum schlafen." fing sie zögerlich an und sah auf ihre nackten Füße auf den Boden. "Ich schlafe nicht." fiel die Antwort des Engels knapp aus. Das ... hatte sie bereits befürchtet. Er stand nun ebenfalls auf und ging die drei Schritte auf sie zu die sie von ihm entfernt stand, sein Blick in ihre Augen gerichtet. Verflucht ... was musste er es ihr auch so schwer machen ihn raus zu werfen?! War das sowieso nichts was sie wirklich gut konnte. Normal hoffte sie einfach dass die Menschen verschwinden würden... früher oder später taten sie das auch aber Castiel schien da irgendwie anders zu sein. Er war überzeugt von seiner Aufgabe die Sam ihm übermittelt hatte und Misha dämmerte schon dass sie da nichts dagegen tun könnte. Aber zumindestens aus der Wohnung raus ... das würde ihr schon helfen! Auch wenn er dann wie ein Creep vor ihrer Tür stehen würde ... Misha brauchte ihren Freiraum! Rau für sich! Heute mehr als sonst... aber dazu sollte es wohl nicht kommen.

Als Castiel der Blondine so in die Meerblauen Augen sah überkam ihn erneut so ein Verlangen, ziemlich sicher ausgelöst von diesem Zauber und doch so stark dass sogar er als Engel sich dem kaum widersetzen konnte. Nun, wenn er Dean richtig verstanden hatte, dann war aber an diesem Verlangen an sich nichts verwerfliches, die Menschen vergnügten sich ständig auf diese Weise, insbesondere Dean. Solange beide damit einverstanden waren natürlich. Irgendwas in ihren Augen faszinierte ihn. Als wäre es ... nicht menschlich. Aber sie war eindeutig ein Mensch, er nahm nichts übernatürliches an ihr wahr. Und doch ... dieses Verlangen war so stark! Und gerade als Misha sich wieder in Bewegung setzen wollte um den Laptop für die Nacht einzustellen, die Folge Vikings war sowieso zuende und das Youtube Video mit den

Gewittergeräuschen bereits herausgesucht, legte er eine Hand an ihre Wange, beugte sich zu ihr herunter und drückte ihr seine Lippen auf die ihren!

Kapitel 5: Überforderung

The Animal

Das ganze war so verflucht surreal! Gestern Abend noch hatte sie zwar geglaubt dass es Engel gab, Misha war Agnostikerin. Sie glaubte dass es sowas wie Gott gab, allerdings nicht so wie das Christentum es lehrte. Ihr Verständnis basierte mehr auf den wissenschaftlichen Fakten, schloss Engel und Dämonen nicht aus, hielt es aber für eher unwahrscheinlich dass sie große Macht auf Menschen ausübten. Was nicht bedeutete dass sie ungefährlich waren. Misha hatte nie an die dicken Kinder mit Flügeln geglaubt, Engel wurden in der Bibel mehr als Krieger dargestellt und ein Krieg der von dicken Kindern in Windeln geführt wurde, war einfach lächerlich!

Und jetzt küsste sie einer! Nicht irgendeiner, genau der dem ihr Fangirlherz in den Supernatural Büchern verfallen war! Niemals hätte sie auch nur im entferntesten damit gerechnet dass er existierte! UND JETZT DRÜCKTE ER SEINE LIPPEN AUF DIE IHREN! Misha hatte die Augen weit aufgerissen und starrte den Engel der noch immer eine Hand an ihrer Wange hatte erschrocken an. Was sie vielleicht nicht hätte tun sollen denn der Anblick war doch ... verstörend. Schon mal die Augen beim küssen auf behalten? Nein? Sehr gut, das will keiner sehen! Sie ballte ihre Hände zu Fäusten, entspannte sie wieder, nahm sie hoch vor ihre Brust, ließ sie wieder ein wenig sinken und legte sie letzten Endes an Castiels Brust um ihn von sich zu drücken. Konnte dieser Tag nicht ENDLICH ein Ende nehmen?!

Castiel dagegen hatte gespürt dass sie den Kuss nicht erwiderte, was für ihn signalisierte dass sie sich entweder nicht traute oder nicht wollte. Beides war eher etwas wo er zumindestens langsamer machen sollte, weswegen er sich auch von ihr löste und sie mit schief gelegtem Kopf musterte. Sie vermied jeglichen Augenkontakt, kein gutes Zeichen wie er von Dean erfahren hatte. Irgendwie war es schwer auf ihre tieferen Ebenen zuzugreifen, was ihn verwirrte. Menschen waren nicht so schwer zu durchschauen und doch war da etwas was ihn abblockte. Und alles was er von ihr mitbekam war ein heilloses Durcheinander an Gefühlen, Emotionen, Gedanken und unverständlicher Weise schwang in allem so ein unglaublicher Selbsthass und tiefe Schuld mit. Was konnte dieses junge Mädchen angestellt haben was so große Schuld in ihr auslöste? "Entschuldige... ich hätte vielleicht besser fragen sollen." entschuldigte er sich und wusste im Grunde nicht was er eigentlich sagen sollte.

Misha hatte die Arme um ihren Oberkörper geschlungen, krallte ihre Fingernägel in ihre Oberarme und vermied jeglichen Augenkontakt zu Castiel. Er hatte einen wirklich schlechten Zeitpunkt für sowas erwischt. Weihnachten... Dezember allgemein war eine äußerst beschissene Zeit! Sie wusste selbst nicht was sie sagen sollte. "Lass ... mir einfach ein bisschen Zeit, okay? Heute war n irre anstrengender Tag, ich komm auf mich selbst nicht mehr klar." gab sie leise von sich. Mittlerweile war ihr ziemlich egal ob er aus der Wohnung verschwinden würde, solange er sie zumindestens in ihrem Bett in Frieden ließ. Misha schob sich mit dem größt möglichen Abstand an Castiel vorbei um in ihrem Bett zu verschwinden, die Katze folgte ihr und wenige Sekunden später war es auch still in der Wohnung. Abgesehen von den Gewittergeräuschen die das Youtube Video die ganze Nacht über ausstrahlen würde. Stille konnte etwas lautes mit sich tragen...

"I can't escape this hell. So many times I've tried. But I'm still caged inside. Somebody get me through this nightmare. I can't control myself. So what if you can see the darkest side of me? No one would ever change this animal I have become. And help me believe it's not the real me. Somebody help me tame this animal. I can't escape myself. So many times I've lied. But there's still rage inside. Somebody get me through this nightmare. I can't control myself. So what if you can see the darkest side of me? No one would ever change this animal I have become. And we believe it's not the real me. Somebody help me tame this animal I have become. And we believe it's not the real me, Somebody help... "

Leise sang Misha den Song der ihr seit Tagen nicht mehr aus dem Kopf ging. Katze Castiel hatte sich neben ihr im Bett zusammen gerollt, ließ sich streicheln und schnurrte zufrieden vor sich hin. Wohl auch um Misha ein wenig zu beruhigen. Und Engel Castiel? Der stand mitten im Raum wie bestellt und nicht abgeholt, lauschte ihren Worten und versuchte zu verstehen. Es war offensichtlich dass sie sich zu ihm auf eine für ihn schräge Art und Weise hingezogen fühlte, sie hatte ihre Katze wohl nach ihm benannt und war ihm trotz der anfänglichen Aggression deutlich freundlich gewillt. Dennoch stieß sie ihn von sich wenn er einen Schritt auf sie zu ging. Auch wenn ihn menschliches Verhalten oft verwirrte und vor Rätsel stellte, Misha schien dem ganzen noch die Krone aufzusetzen. Er würde definitiv Dean nach seinem Ratschlag fragen, auch weil er nicht auf ihre tieferen Ebenen zugreifen konnte und nur das oberflächliche Chaos mitbekam. Was seltsam war, denn Engel konnten Menschen durchleuchten wie ein Röntgenstrahl! Normale Menschen waren nicht dazu in der Lage sich davor zu schützen und er bezweifelte dass Misha sich damit genug auskannte um ihn auszusperrern. Irgendwas stimmte hier nicht. Und er wurde das Gefühl nicht los dass sie gar nichts davon mitbekam.

Sein Blick ging starr auf den Punkt wo die Blondine vor ein paar Minuten noch durch den Vorhang in ihr Bett verschwunden war, die Katze hinterher. Sogar die Meerschweinchen waren richtig still geworden, schienen auch sie verstanden zu haben dass es ihr nicht gut ging. Castiels Blick ging kurz an den Käfig. Alles okay bei den dreien, nur still. Sein Blick ging zurück ans Bett, wo er jetzt leises Atmen und das Schnurren der Katze wahrnehmen konnte. Vielleicht sollte er mal in ihre Träume sehen? Das konnte Aufschluss über so einiges geben warum sie sich so seltsam verhielt. Auch weil er sich Sorgen machte. Er hatte gespürt dass sie etwas mit dem Lied dass sie gesungen hatte verband, allerdings nicht was. Und dieser Text bereitete ihm doch ein paar Sorgen. Sie war kein Dämon, das hätte er sofort gemerkt.

Dean seufzte und rieb sich die Augen. Das war jetzt das dritte Buch dass er nach Anhaltspunkten durchforstete und noch immer nichts passendes. "Anscheinend können Liebeszauber nur wirksam gemacht werden wenn zumindestens einer der beiden darüber bescheid weiß." meinte er genervt und sah seinen Bruder an der noch immer über einem der Bücher hing. Eigentlich echt unglaublich wie viele Liebeszauber es gab. So ziemlich jede Religion hatte ihre ganz eigene Rezeptur für einen Liebestrank, eigene Bedingungen und Dean hatte zu wenig Anhaltspunkte um mit Sicherheit irgendwas ausschließen zu können. Abgesehen von dem Punkt dass Misha nichts davon wusste. Und es wohl keine Hexenbeutel beinhaltete. Was nicht viel war. Allerdings reagierte Sam irgendwie nicht auf ihn, er schien völlig in sein Buch vertieft

zu sein.

"Sam?" fragte der ältere der Brüder nach und zog nun doch noch die Aufmerksamkeit seines Bruders auf sich. "Ich ... glaub ich könnte da was gefunden haben. Weniger über den Zauber selbst, aber mit wem wir es wahrscheinlich zu tun haben. Ich wusste dass mir ihre Mutter bekannt vorkommt!" fing er grinsend an zu erzählen was er da gefunden hatte! Kein Wunder eigentlich, wenn man bedachte wie mächtig eine Hexe sein musste um einen Engel zu verzaubern! Rowena hatte das mit dem Hundeangriffszauber geschafft, aber Cas war nicht leicht zu verzaubern. Es musste etwas mächtiges dahinter stecken! Etwas dass ohne Hexenbeutel auskam.

Dean zog eine Augenbraue hoch auf die Worte seines Bruders. Nichts über den Zauber aber über die Mutter? Na wenn das half? Er zog sich das Buch heran und staunte nicht schlecht. "Germanische Mythologie?" fragte er nach und sah sich die Geschichte an die Sam wohl gerade gelesen hatte. Zauberwütige Meereshöttin... Deans Blick ging verwundert an Sam. "Das Gebiet der germanischen Götter zieht sich auch durch ihre Persönlichkeit, Dean. Thor gilt als aufbrausend wie der Blitz, Odin ist der Gott der Weisheit und damit der Allvater, der oberste der Götter. Und Rán, die Meereshöttin... das Meer ist willkürlich, hieß es damals jedenfalls. und Mishas Mutter ist die Personifizierung von Willkür!" erklärte er stolz was er herausgefunden hatte. "Ich hab noch keine Beweise, aber das werd ich noch überprüfen..." fügte er noch an und war eigentlich wirklich mit dem was er gefunden hatte zufrieden! Cas konnte das ja sicherlich überprüfen ob irgendwas göttliches von Mishas Mutter ausging! Engel waren darin doch Profis!

Und Dean war ... skeptisch. "Wenn Mishas Mutter die Meereshöttin ist, macht das Misha nicht ebenfalls zur Göttin? Cas hätte uns doch gesagt wenn sie kein Mensch wäre." merkte er skeptisch an und war davon auch sehr überzeugt. Cas hätte es auf keinen Fall verschwiegen wenn an der Kurzen etwas nicht menschliches dran wäre. Dean schloss die Theorie der Götter damit auch für sich ab. Und auch Sam schien nachzudenken. "Und ... wenn sie sie adoptiert haben? Götter haben einen angeborenen Charme, sie sind nicht einsam, für jeden ist jemand bestimmt und Misha ... naja, sie ist ... allein." versuchte er so freundlich wie möglich auszudrücken was er von ihr mitbekommen hatte. Adoptierten Götter? Aber warum überhaupt lebten Götter aus Asgard hier auf der Erde wie Menschen? Auch in Deans Augen konnte der jüngere der beiden deutlich sehen dass er nicht von der Theorie überzeugt war, für Sam aber war das ein guter Ansatz!

Kapitel 6: So what if you can see the darkest side of me...?

Zuerst war es dunkel. Wirklich dunkel. Das einzige was der Engel im Traum Mishas wahrnahm waren Geräusche. Knurren, schwere Ketten die rasselten, ein Kratzen an den Wänden und auf dem Boden als würden sich scharfe Klauen darüber ziehen. Eine bedrückende Atmosphäre in der selbst er nichts sehen konnte. Er fühlte dass sie hier irgendwo war, irgendwo in der Dunkelheit. Ein leises wimmern war zu hören während sich scharfe Zähne versuchten durch die Ketten zu kauen die was auch immer hier lauerte in Schach hielten. Castiel hatte viele Träume und viele Himmel gesehen, diese Dunkelheit war jedoch ganz anders als alles was er bisher erlebt hatte. Nicht unbedingt schlimmer, jedoch um weiten bedrückender. Vielleicht weil er zum ersten mal mit Emotionen dabei war, was dem Zauber zuzuschreiben war. Er war regungslos stehen geblieben, wo auch immer er gerade stand. Castiel versuchte sich zu orientieren, zu erfühlen was hier auf ihn lauerte. Er wusste dass sowohl ihm als auch ihr hier eigentlich keine Gefahr drohte, war es letzten Endes doch nur ein Traum. Träume konnten einen nicht töten, solange sie nicht von einem Dschinn hervorgerufen wurden. Und doch spielten sie mit den Emotionen der Menschen, machten ihnen Angst, verursachten Panik. Nun, vielleicht konnten Träume doch tödlich enden... zumindestens wenn sie die Panik und Angst so weit steigern konnten dass der Körper einen Herzinfarkt erlitt. Das wäre in der Tat möglich.

Castiels Aufmerksamkeit lag darauf die kleine Blondine zu finden die dafür verantwortlich war dass er überhaupt hier war. Auch wenn es der Zauber ihrer Mutter war und diese Emotionen für den Engel völlig neu waren, ganz zu schweigen von diesem seltsamen Verlangen dass immer wieder in ihm hoch stieg, Misha hatte irgendetwas an sich was ihn faszinierte. Und das lag nicht gänzlich an diesem Zauber. Irgendwas an ihr war anders. Und ein Mensch, so weit sie einer war war sie immerhin sehr menschlich in ihrem Sein, sollte nicht so schlimme Träume haben. Das war gerade in diesem Moment also auch zu einem persönlichen Anliegen des Engels geworden der schon immer nur den Menschen hatte helfen wollen! Was konnte sie so schlimmes erlebt haben dass sie solche Träume hatte? Castiel machte ein paar Schritte in die Dunkelheit, konzentrierte sich auf sein Gehör um Misha finden zu können die noch immer in dieser absoluten Schwärze irgendwo war. Weiter als ein paar Schritte kam der Engel im Trenchcoat allerdings nicht. Flammen schlugen hoch und raubten ihm erneut die Sicht mit ihrer plötzlich aufschlagenden Helligkeit! Als sie langsam wieder niedriger wurden und seine Augen sich daran gewöhnt hatten dass plötzlich Licht in dieser Finsternis herrschte, konnte er erkennen was in diesem Kreis des Feuers saß. Misha.

Im Schneidersitz saß sie auf dem Boden, den Kopf gesenkt, um die Handgelenke schwere Ketten befestigt die über ihre Oberschenkel in die Flammen und in die tief schwarze Finsternis gingen. Auch um den Hals hatte sie eine schwere Kette befestigt. Castiel legte den Kopf ein wenig schräg und musterte die Szene die sich ihm hier bot. Hatte sie sich selbst in Ketten gelegt? Alles deutete darauf hin, er war allein hier mit ihr und er hatte sie sicherlich nicht in diese schweren Ketten gelegt, kaum etwas läge ihm ferner...

Ihre Finger bluteten und auch wenn er ihr Gesicht nicht sehen konnte, er konnte sehen dass sie auch am Kopf schwer verletzt sein musste, es tropfte Blut auf den

Boden. "Misha..." sprach er sie ruhig und vorsichtig an. Gewöhnlich griff er nicht so schwer in Träume an, hier hatte er aber den Eindruck dass es nötig war. Langsam hob sie den Kopf und sah zu ihm hoch. Das leichte, schwarze Kleid das sie trug war vom Blut durchtränkt und klebte an ihrer Haut die von zahlreichen Verletzungen durchzogen war. Sah dem Engel stark nach Krallenspuren aus. Ein groteskes Grinsen hatte sich auf ihren Lippen abgezeichnet, der Blick leer und doch blitzte Angriffslust in ihnen auf. "Du verfolgst mich also bis in meine Träume...?" fragte sie mit kratziger Stimme, als hätte sie sich die Kehle wund geschrien. Das war nicht das Mädchen das er in ihrer Wohnung angetroffen hatte, da war noch etwas in ihr. In ihrem Kopf. Etwas das sich hier in ihrem Traum manifestierte, was man ihr im wachen Zustand nicht anmerkte. Wahrscheinlich kontrollierte sie es im wachen Zustand und es holte sich die Kontrolle im Schlaf zurück. Castiel ging die Wesen in seinem Kopf durch die er kannte, ob etwas auf sie passen könnte. Sie war definitiv kein Werwolf oder Vampir, die fühlten sich anders an, zeigten sich anders. "Ich wollte sehen ob alles in Ordnung ist." antwortete er ruhig, beinahe monoton auf ihre Frage ob er sie sogar in ihren Träumen verfolgte. Noch immer verstand er nicht warum sie - abgesehen von diesem Zauber der ihn erst zu ihr gebracht hatte - so eine Anziehungskraft auf ihn hatte.

Misha lachte kurz abfällig auf, schüttelte den Kopf und senkte den Blick wieder. Die Ketten an ihren Händen klirrten kurz als sie ihre Hände bewegte, dann hob sie den Kopf wieder an um dem Engel wieder direkt in die Augen sehen zu können. "Alles in bester Ordnung." antwortete sie ihm auf seine Worte. Die Situation in der sie sich befand war bei weitem nichts ungewöhnliches, eher etwas was die junge Frau längst gewohnt war. Jede Nacht aufs neue legte sie sich selbst in Ketten um das schlimmste verhindern zu können. Es war längst so normal dass sie sich keinen Kopf mehr darüber machte wie krank das eigentlich war. Castiel zweifelte an ihren Worten. Das hier sah nicht aus als wäre alles in bester Ordnung. Er verstand nicht viel von den Menschen, aber doch genug um zu wissen dass das hier nicht normal war. Sein Blick ging auf die Flammen die ein paar Zentimeter vor seinen Füßen noch immer Knie hoch loderten und wie eine Grenze fungierten. Eigentlich wäre es für den Engel kein Problem gewesen sie zu überschreiten und Misha zu befreien, jedoch ... sie hatte sich aus einem guten Grund selbst in Ketten gelegt und bevor er diesen nicht kannte, würde er sie auch nicht von diesen befreien. Zwar bezweifelte er ernsthaft dass sie ihm hier schaden könnte, allerdings wollte er ihr auch nicht schaden. "Wozu die Ketten?" fragte er als er seinen Blick wieder an die schweren Eisenketten richtete. "Somebody get me through this nightmare, I can't control myself..." fing sie erneut leise an zu singen und dem Engel dämmerte langsam dass sie wirklich viel mit diesem Lied verband. Dass sie es sogar wörtlich nahm. "No one will ever change this animal I have become..." Das Grinsen auf ihren Lippen wurde breiter, animalischer ... und auch ihr Aussehen schien sich dem Albtraum anzupassen. Am auffälligsten waren wohl ihre Finger die zu Klauen wurden und über den Boden kratzten, an den Ketten rissen. Ihre Muskeln spannten sich an und Misha stand auf. Noch immer wirkte sie eher niedlich, allerdings veränderte sie sich. Die Klauen, Wolfsohren mit struppigem Fell die sich angriffslustig aufstellten, die scharfen Reisszähne die aus ihren Mundwinkeln hervorblitzten... klar, in Träumen gab es keine Grenzen, alles war möglich, aber das ... hatte Castiel zumindestens noch nicht erlebt.

Das Mädchen das so vor ihm zurück geschreckt war als sie wach war, polte sich gerade auf Angriff und der Engel spürte deutlich dass sie das eigentlich nicht wollte. Hier wirkte eine andere Macht auf sie, doch er veränderte seine Haltung nicht. Er sah sie nicht als Gefahr für sich an, er blieb in seiner üblichen Haltung stehen als hätte

man ihn hier her bestellt und vergessen abzuholen. Die Ketten um ihre Handgelenke und den Hals klirrten während sie sich über den Boden zogen und Misha die Arme hob um sich mit einer ruckartigen Bewegung von den Ketten zu befreien! Sie griff an die Kette an ihrem Hals, was Castiel aufmerksam beobachtete. Warum befreite sie sich jetzt? Wollte sie ihn töten? Los werden? Noch immer keine Gefahr und er würde verschwinden würde sie ihn tatsächlich los werden wollen, es war nicht seine Absicht sie weiter zu bedrängen als ihr gut tat, jedoch schien sie wirklich Hilfe zu brauchen, weswegen er überhaupt erst hier her gekommen war. Sie zögerte als sie die Kette an ihrem Hals ergriffen hatte, was ihm nicht entging. "Ich ... habe es nicht anders verdient." kam leise über ihre Lippen, dann nahm sie die Hand wieder von der Kette und senkte den Blick wieder auf den Boden. Er verstand nicht, sie hatte es verdient? Das hier? Die Dunkelheit? Die Angst? Wie sollte sie sowas verdient haben? Ihm war die Verwirrung deutlich anzusehen, dieses Mädchen verwirrte ihn mehr als die Menschen es bisher getan hatten. Auch Dean sah sich Anfangs nicht würdig aus der Hölle gerettet zu werden und doch hatte er sich wohl irgendwie damit arrangiert. Misha dagegen schien sich selbst Nacht für Nacht in ihre ganz persönliche Hölle zu schicken. Das tat Dean nicht. Und auch Luzifer hatte Sam nicht so ein starkes Angstgefühl über einen so langen Zeitraum konstant zufügen können. "Warum glaubst du dass du das verdient hast? Kein Mensch verdient es Nacht für Nacht die Hölle zu durchleben..." setzte er verwirrt an. Klar war das hier nicht die tatsächliche Hölle, die würde sie hoffentlich nie kennen lernen, aber es war durchaus mit ihr vergleichbar. "Hör auf so dumme Fragen zu stellen... das geht dich nichts an. Verschwinde. Lass mich allein, jeder tut das, es ist in Ordnung. Ich habe es verdient..." antwortete sie wieder in ihrer kratzigen, beinahe verschwundenen Stimme und sah ihn dabei nicht einmal an. Sie hatte die Arme wieder sinken lassen.

Sie war immer allein gelassen worden. Jeder ging irgendwann, Misha wurde anderen schnell zu viel. So war das eben mit einer psychischen Krankheit, mit Borderline. Man lebte in den Extremen, hielt sich selbst kaum aus und wie sollten einen dann andere aushalten können? Im Grunde wusste Misha nicht mal wie es sich wohl anfühlte geliebt zu werden... nicht von ihren Eltern oder von Freunden. Es ging ja jeder irgendwann. Nichts war beständig. Und offensichtlich lag es an ihr. Sie hatte schreckliche Dinge getan, konnte sich selbst nicht verzeihen, kämpfte in jeder Sekunde ihres verdamnten Lebens mit diesem Monster dass sich in ihrem Kopf festgesetzt hatte... wie konnte sie jemand anderes zumuten das mitzumachen? Besser sie verschwanden sofort wieder, dann tat der Abschied nicht so weh. Castiel bekam deutlich mit was ihr durch den Kopf ging und konnte nicht anders. Er war der Engel dem immer ein zu großes Herz zu lasten gelegt worden war, der der Menschheit immer nur helfen wollte... und jetzt stand dieses Mädchen vor ihm und brauchte Hilfe. Wie sollte er ihr da den Rücken kehren? Fest entschlossen überschritt er die Flammen die ihn von ihr trennten und zog sie sich in die Arme. Misha hatte den Blick gehoben als sie bemerkt hatte dass er sich in Bewegung gesetzt hatte und hatte ihn schockiert angestarrt. Was zum Teufel machte er da?! Und dann ... lag sie bereits in seinen Armen, unfähig sich zu bewegen, zu sehr damit beschäftigt ihre Gedanken ... nein, die waren längst außer Kontrolle geraten. Ihr Herz raste! Für einen langen Augenblick hatte sie die Luft angehalten und sich völlig angespannt, lag dem Engel wie ein Stein in den Armen und wusste nicht was sie tun sollte.

Castiel der noch immer nicht so recht verstand was da in ihm vor sich ging, schob die meisten Emotionen auf den Zauber und versuchte sich davon nicht zu sehr beeinflussen zu lassen. Und dennoch, Misha brauchte Hilfe. Wie sollte er da weg

sehen? Sam und Dean halfen den Menschen doch auch wenn sie konnten und sahen nicht weg! Er hatte seine Arme um die zierliche Blondine gelegt und drückte sie sanft an sich, sagte nichts, weil er nicht wusste was er hätte sagen sollen. Es dauerte eine Weile bis sie sich schließlich doch noch entspannte und nicht mehr gar so kalt und steif da stand. Zaghafte legte sie ihre Hände an seine Brust und krallte sich schließlich in seinen Trenchcoat, das Gesicht an seine Brust gedrückt, die Tränen liefen...